

**Volksbank Kraichgau  
Wiesloch-Sinsheim eG  
Offenlegungsbericht  
gemäß Solvabilitätsverordnung  
per 31.12.2012**



# Inhaltsverzeichnis

1	Risikomanagement .....	3
2	Eigenmittel.....	5
3	Adressenausfallrisiko .....	7
4	Marktrisiko .....	9
5	Operationelles Risiko .....	10
6	Beteiligungen im Anlagebuch.....	10
7	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	11
8	Verbriefungen .....	11
9	Kreditrisikominderungstechniken.....	12
	Abkürzungsverzeichnis .....	14

# 1 Risikomanagement

<b>Geschäfts- und Risikostrategie</b>	Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.
<b>Risikosteuerung</b>	<p>Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.</li> <li>• Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.</li> <li>• Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.</li> <li>• Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.</li> <li>• Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken</li> <li>• Verwendung rechtlich geprüfter Verträge</li> </ul>
<b>Risiko-tragfähigkeit</b>	Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit unserer Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall-, Marktpreis- (inklusive Zinsänderungsrisiko) und das Fremdwährungsrisiko. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Das Liquiditätsrisiko stellt für uns unter aufsichtsrechtlichen Aspekten eine wesentliche Risikoart dar, die im Allgemeinen aufgrund ihrer Eigenart nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden kann und somit nicht in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung der Bank einbezogen wird. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.
<b>Risikodeckungs-masse</b>	Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

---

**Liquiditätsrisiko** Die Betrachtung des Liquiditätsrisikos erfolgt in einem angemessenen Risikosteuerungs- und controllingprozess. In dem für unser Haus in Bezug auf die Risikotragfähigkeit, Ressourcen und Geschäftsmöglichkeiten angemessenen Liquiditätsmanagement sind die bankaufsichtlichen Liquiditätsanforderungen als strenge Nebenbedingung einzuhalten.

---

**Risiko-  
absicherung** Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden.

Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

---

**Risikobericht-  
erstattung** Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

## 2 Eigenmittel

**Eingezahltes Kapital und Haftsumme** Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 52,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 52,00 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 100,00 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist laut Satzung nicht begrenzt, der Vorstand hat jedoch festgelegt, dass für neue Mitglieder die Anzahl der Geschäftsanteile im Regelfall auf einen Anteil begrenzt ist.

**Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten** Das von uns begebene Kapital nach § 10 Abs. 5 KWG und die längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten nach § 10 Abs. 5a KWG erfüllen die dort genannten Bedingungen. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 3,00 % und 4,75 %. Die Restlaufzeiten der befristeten Emissionen liegen bei bis zu zwei Jahren.

**Angemessenheit der Eigenmittel** Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

**Kapitalstruktur** Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2012 wie folgt zusammen (in TEUR):

<b>Kernkapital</b>	<b>139.843</b>
davon eingezahltes Kapital	25.641
davon sonstige anrechenbare Rücklagen	113.900
darunter: Kapital mit Tilgungsanreiz	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	33.500
davon andere und landesspezifische Kernkapitalbestandteile	0
darunter: Kapital mit Tilgungsanreiz	0
davon bereits abgezogen – Sonstige Abzugspositionen vom Kernkapital nach §10 Abs. 2a Satz 2KWG	33.198
darunter: Abzugspositionen nach §10 Abs. 6 und 6a KWG	33.096
<b>+ Ergänzungskapital nach §10 Abs. 2b KWG</b>	<b>72.368</b>
(nach Abzug der Abzugspositionen gemäß §10 Abs. 2b Satz2 KWG)	
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>	<b>212.211</b>
Dritttrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	0
<u>nachrichtlich:</u>	
Summe der Abzugsposition nach §10 Abs. 6 und 6a KWG	66.192
Summe der Abzugsposition nach §10 Abs. 2b Satz 2 KWG	33.096

**Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz** Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
<b>Kreditrisiko</b>	
Zentralregierungen	43
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0
Sonstige öffentliche Stellen	70
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	3.641
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	353
Unternehmen	29.269
Mengengeschäft	24.890
Durch Immobilien besicherte Positionen	26.106
Investmentanteile	9.456
Beteiligungen	446
Sonstige Positionen	3.501
Überfällige Positionen	8.431
Verbriefungen	0
<b>Marktrisiken</b>	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	2.253
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	11.742
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	<b>120.201</b>

**Eigenkapitalkennziffern**

Unsere Gesamtkennziffer betrug 14,12 %, unsere Kernkapitalquote 9,31 %.

### 3 Adressenausfallrisiko

**Definition von „notleidend“ und „in Verzug“** Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen (ohne Beteiligungen) nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag der Forderungen ohne Kreditrisikominderungstechniken	2.871.608	731.160	2.289
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	2.862.959	545.431	2.289
EU	3.055	116.573	0
Nicht-EU	5.594	69.156	0
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden	1.143.127	0	0
Firmenkunden	1.144.817	308.396	1
• davon Baugewerbe	118.169	0	0
• davon Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	128.674	0	0
• davon Grundstücks- und Wohnungswesen	231.897	0	0
Kreditinstitute	583.664	422.764	2.288
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
< 1 Jahr	1.243.222	256.327	60
1 bis 5 Jahre	749.141	206.083	215
> 5 Jahre, Wertpapiere ohne Laufzeit	879.245	268.750	2.014

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10 % je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

**Risikovorsorge** Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die

wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	29.851	15.075	51	360	144	240
Firmenkunden	80.734	36.955	1315	2.122	64	162
• davon Baugewerbe	11.576	5.372	169	508	4	--
• davon Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	3.879	2.409	497	-68	6	--
• davon Grundstücks- und Wohnungswesen	16.567	5.961	331	-1.232	4	--
Summe						

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 5.409 TEUR.

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	60.938	9.407	7.384	10.931	0	52.030
Rückstellungen	908	582	124	0	0	1.366
PWB	5.553	0	144	0	0	5.409

**Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse**

Gegenüber der Bankenaufsicht wurde die OECD als Exportversicherungsagentur für die Forderungskategorie Staaten nominiert.

Für die bonitätsbeurteilungsbezogenen Forderungskategorien Banken, Unternehmen, Investmentanteile sowie Verbriefungen wurden die Ratingagenturen Fitch, Moody's sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:



Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	905.663	980.904
10	44.066	44.066
20	226.436	223.464
35	723.515	723.515
50	194.278	194.278
70	0	27.399
75	777.157	712.616
90		
100	565.453	533.316
115		
150	42.355	39.366
200	0	0
350		
1250		
Sonstiges	189.179	189.179
Abzug von den Eigenmitteln	66.192	66.192

**Derivative - Adressenausfallrisikopositionen** Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Bei diesen Geschäften erfolgt eine Anrechnung auf das kontrahentenbezogene Limitsystem. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 2.289 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

## 4 Marktrisiko

**Marktpreisrisiken** Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Standardmethoden.

Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Fremdwährungsrisikoposition nach § 4 Abs. 3	2.253
Rohwarenrisikoposition nach § 4 Abs. 5	0
Handelsbuchrisikoposition nach § 4 Abs. 6	0

andere Marktpreisrisikopositionen nach § 4 Abs. 7	0
<b>Summe</b>	<b>2.253</b>

## 5 Operationelles Risiko

**Verwendeter Ansatz** Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

## 6 Beteiligungen im Anlagebuch

**Verbundbeteiligungen** Das Unternehmen hält im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	70.539	79.834	
Andere Beteiligungspositionen	0	0	0

Im Berichtszeitraum wurden keine Verkäufe von Verbundbeteiligungen getätigt.

Durch die Einbringung von Anteilen der DZ Bank AG in die DZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Baden-Württemberg wurden Gewinne i.H.v. 2.106 TEUR realisiert.

Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne betragen 1.535 TEUR.

Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2012 werden davon latente Neubewertungsreserven i.S.v. § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG i.H.v. 691 TEUR dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

## 7 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

### Fristentransformation

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

### Periodische GuV-Messung

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir die DGRV-Zinsszenarien:

- DGRV steigend
- DGRV fallend
- DGRV Rechtsdrehung
- DGRV Linksdrehung
- DRGV Stress steigend
- DGRV Stress fallend
- DGRV Stress Rechtsdrehung
- DGRV Stress Linksdrehung

Ergänzt werden die Standardszenarien durch die Szenarien „Hausmeinung“ und die hypothetischen Szenarien gute bzw. schlechte Konjunkturentwicklung.

Bei der Risikobetrachtung werden die Auswirkungen zum einen auf „Sicht zum Jahresende“ und auf „Sicht rollierend 1 Jahr“ ermittelt.

	Zinsänderungsrisiko (in TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
DRGV steigend	-3.437	--
DRGV fallend	--	-8
DRGV Rechtsdr.	-3.141	--
DRGV Linksdrehung	--	+1.158
Hausmeinung	--	+591
Stress steigend	-9.914	--
Stress fallend	--	+593
Stress Rechtsdr.	-10.925	--
Stress Linksdrehung	--	+1.255
Hyp. gute Konjunktur	--	+1.070
Hyp. schlechte Konj.	-3.437	--

**Zeitpunkt und Bewertung** Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

**Basel II-Zinsschock** Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit +200 bzw. -200 Basispunkten verwendet.

	Zinsänderungsrisiko (in TEUR)	
	Rückgang des Zinsbuchbarwertes	Erhöhung des Zinsbuchbarwertes
<b>Summe</b>	-57.378 (+200 BP)	+35.537 (-200 BP)

## 8 Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

## 9 Kreditrisikominderungstechniken

**Verwendung** Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.

**Aufrechnungsvereinbarungen** Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

**Strategie** Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

**Sicherungsinstrumente** Die nachfolgend aufgeführten Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht. Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers enthält.

a) Gewährleistungen / Lebensversicherungen

- Bürgschaften und Garantien
- Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen

b) Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in unserem Haus

### Gewährleistungsgeber

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen (Zentralregierungen, Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften),
- inländische Kreditinstitute

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

### Markt- und Kreditrisikokonzentrationen

Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

Die Verfahren zur Erkennung und Steuerung potenzieller Konzentrationen sind in unsere Gesamtbanksteuerung integriert.

### Gesicherte Positionswerte je Forderungsklasse

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	90	0
Institute	12.739	0
Unternehmen	23.510	3.249
Mengengeschäft	48.233	16.307
Durch Immobilien besicherte Positionen	0	0
Überfällige Positionen	4.440	6.821

### Abkürzungsverzeichnis

CDS	Credit Default Swap
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OTC	Over-the-Counter
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung